



Fußballgemeinschaft Wilhelmsdorf Riedhausen Zusstdorf



FG 2010 WRZ – der Weg Gliederung

- Vorstellung der Stamm-Vereine
- Entwicklung bis 2008
- Zusammenführung 2008 – 2010
- Entwicklung seit 2010
- Finanzierung
- Was beschäftigt uns – unsere Themen



Vorstellung TSG Wilhelmsdorf

- Gründung 1960
- Mehrspartenverein
- ca. 1200 Mitglieder in 12 Abteilungen
 - Eine Abteilung für Menschen mit geistiger und mehrfach Behinderung (180 Mitglieder)
- Jugendspielgemeinschaft mit SVZ seit 1964
- Sportanlagen
 - 2 Sportplätze
 - Sportheim mit Duschanlagen und Bewirtung
 - 3 Tennisplätze mit Tennisheim
 - Beachvolleyballplatz



Vorstellung SV Zußdorf

- Gründung 1957
- Breitensport und Fußball
- ca. 300 Mitglieder
- Jugendspielgemeinschaft mit TSG seit 1964
- Sportanlagen
 - 2 Sportplätze
 - Sportheim mit Duschanlagen und Bewirtung



Vorstellung SV Riedhausen

- Gründung 1932
- Breitensport und Fußball
- Ca. 300 Mitglieder
- Spielgemeinschaft mit TSG Wilhelmsdorf seit 2001
- Sportanlagen
 - Sportplatz + kleiner Trainingsplatz
 - Sportheim und Duschanlagen im Gebäude der Gemeinde



Der Weg bis 2008

- Jugendspielgemeinschaft TSG und SVZ seit 1964
- Verschiedene Versuche zu einer Spielgemeinschaft im Aktiven Fußball zwischen SV Zußdorf und TSG Wilhelmsdorf sind gescheitert
- 2001 Spielgemeinschaft zwischen TSG Wilhelmsdorf und SV Riedhausen
- 2002 Jugendspielgemeinschaft TSG-SVZ-SVR (SGWR+Z)



Der Weg ab Sept. 2008 - 2010

Zu Beginn:

- Nur der Kopf weiß, dass der Zusammenschluß aus viele Gründen ein Muss ist
- Diskussionen in der Sache sind kaum möglich
- NoGos (Spielplätze, Vereinsheime, Spielorte, Name, etc.) stoppen die Arbeit an Sachthemen

Aufgabe:

- Focus weg vom 'das muß so bleiben' hin zum **'das schaffen wir neu'**



Der Weg ab Sept. 2008 - 2010

Weg:

- Gemeinsame Vision (2 Tages-Workshop)
- Die Vision wird zum Leitfaden, Sachthemen werden danach bearbeitet
 - aus der Vision in die Strategie
 - daraus in Planung und Struktur
 - und dann in Konzepte und Umsetzung
- Begleitet durch regelmäßige breite Information
 - mit Kompetenz überzeugen
 - Multiplikatoren und Gremienarbeit



Der Weg ab Sept. 2008 - 2010

Größte Probleme:

- ‚Heilige Kühe‘
- Machtspiele bis zur drohenden Spaltung der Vereine, Freundschaften zerbrechen
- mit dem Projekterfolg steigt der Widerstand

Erfolgsfaktoren:

- Vision - wofür brenne ich
- Konzepte - wie überzeuge ich
- Standing – die Projektleitung hält durch



Der Weg ab 2010

- Erste gemeinsame Saison 2010/2011 mit 3 aktiven Mannschaften
- Die I Mannschaft begann in der Kreisliga A und erreichte den Aufstieg in die Bezirksliga



Wo stehen wir heute

- 4 Aktive Mannschaften
 - Herren
 - 1. Bezirksliga und 2. Kreisliga B und 3. in Kreisliga B/Res.
 - Frauen (seit 2013)
 - Kreisliga A
- Jugendmannschaften
 - Junioren
 - A,B,C Kreisstaffel, D 1 Leistungsstaffel] D 2 Kreisstaffel, 2xE, 2xF, Bambini
 - Juniorinnen
 - , C, D



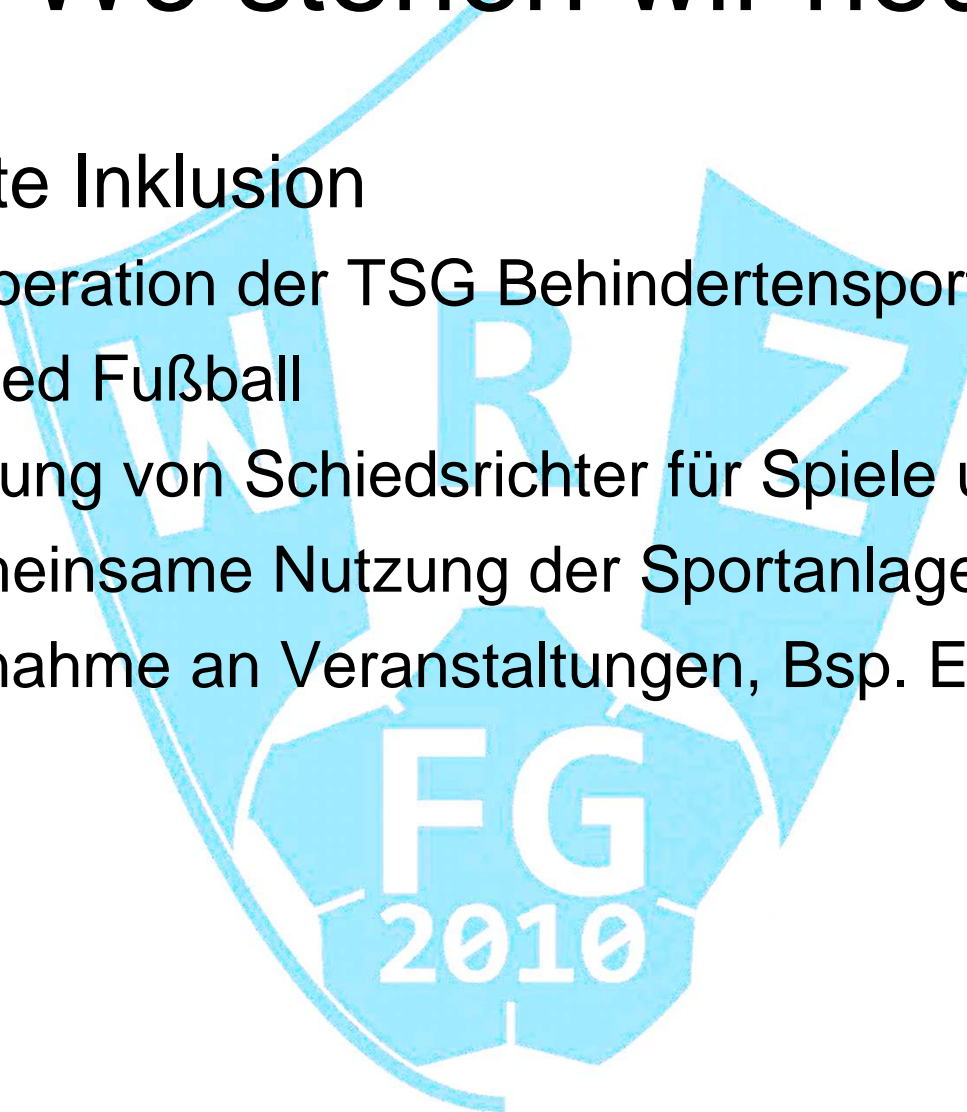
Wo stehen wir heute

- Gemeinde Wilhelmsdorf 4800 Einwohner und Riedhausen 650 Einwohner
- Jugendspieler werden weniger
- Jugend stand immer im Fokus, jedoch trotz Aufwandsentschädigung und Qualifizierungsangeboten sind Jugendtrainer schwer zu finden



Wo stehen wir heute

- Gelebte Inklusion
 - Kooperation der TSG Behindertensportabteilung
 - Unified Fußball
 - Stellung von Schiedsrichter für Spiele und Turniere
 - Gemeinsame Nutzung der Sportanlagen
 - Teilnahme an Veranstaltungen, Bsp. Elfmeterturnier



Finanzierung

- Zuschuß der 3 Stammvereine
 - 15.500 € (Berechnungsgrundlage der Mitglieder in der Fußballabteilung aus den beteiligten Vereinen)
- Werbung/Sponsoren und Spenden ?? €
- Veranstaltungen
 - 2000 €
- Mitgliedsbeiträge
 - Jugendbeiträge ca. 12.000 €
 - 96 € Abteilungsbeitrag + 30€ Mitgliedsbeitrag
 - Aktive und Passive Mitglieder



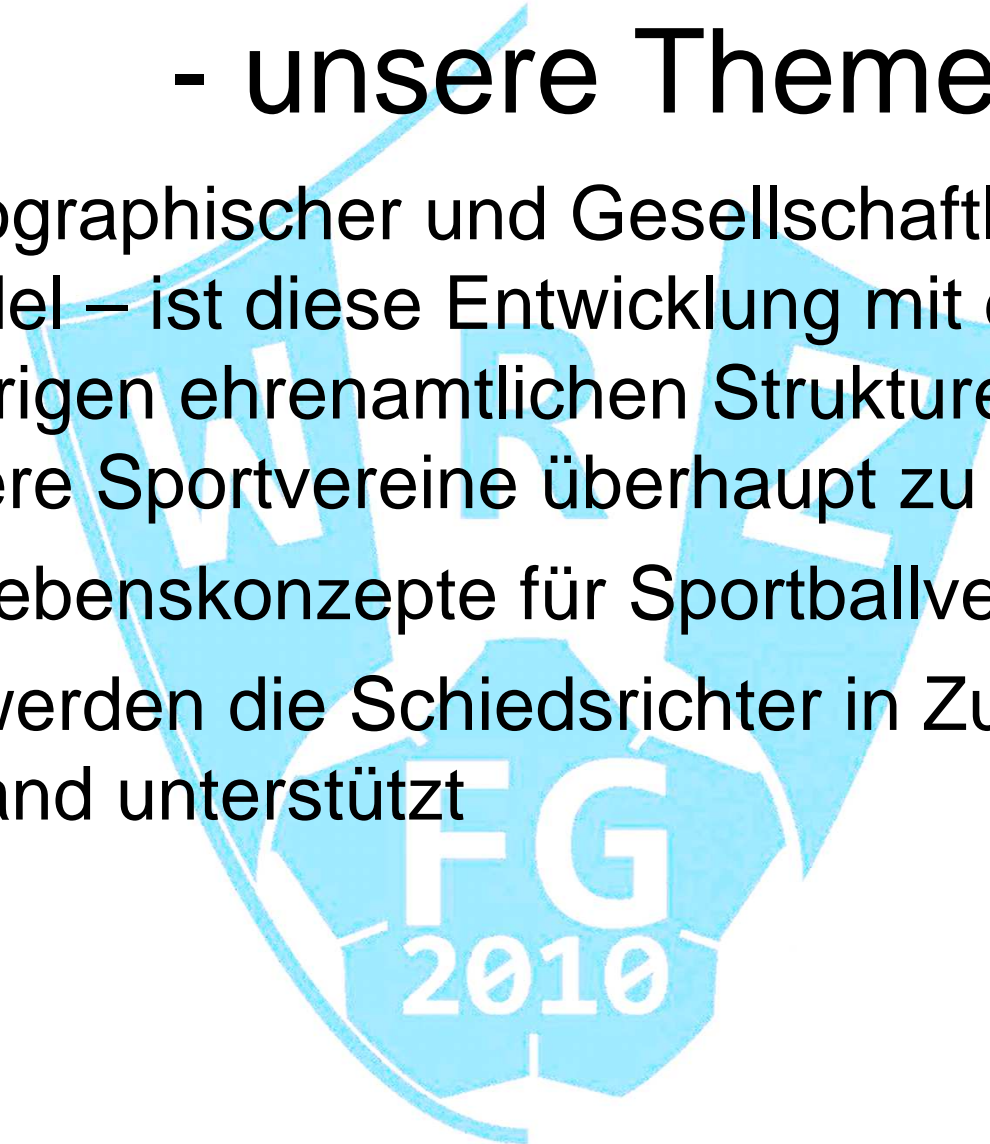
Was beschäftigt uns - unsere Themen

- Gibt es professionelle Hilfe und Begleitung von den Verbänden für Vereine, die Fusionen / Kooperationen / Spielgemeinschaften planen?
- Welche Unterstützung bekommen Vereine bzw. Übungsleiter die sich im Ganztagesangebot /Betreuungsangebot von Schulen einbringen?
- Tips und Anregungen für die Gewinnung von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen / Funktionären



Was beschäftigt uns - unsere Themen

- Demographischer und Gesellschaftlicher Wandel – ist diese Entwicklung mit den bisherigen ehrenamtlichen Strukturen für kleinere Sportvereine überhaupt zu bewältigen?
- Überlebenskonzepte für Sportballvereine !?!
- Wie werden die Schiedsrichter in Zukunft vom Verband unterstützt



Was beschäftigt uns - unsere Themen

- Die täglichen Arbeiten bzgl. Verwaltung etc. nehmen immer mehr Raum und Zeit ein, auch die qualitativen Anforderungen steigen ständig. Sind die Verbände mit der Politik im Gespräch, um hier Erleichterungen für kleine Vereine in der Verwaltung/Buchhaltung/Steuern zu erreichen?
Was tut der WLSB um die „Verbandsbürokratie“ möglichst gering zu halten?



Die Perspektive des externen Moderators



Phase	Situation	Aktivität	Ergebnisse	externe Unterstützung
Projekt gestartet, doch es waren keine Fortschritte im Projekt möglich	<ul style="list-style-type: none"> man ist sich in der Mehrzahl einig, dass ein Zusammenschluss aus demographischen Gründen durchgeführt werden muss sachliche Diskussionen sind nicht möglich, das Projekt steckt fest die Emotionen sind hoch und darauf ausgerichtet, die heiligen Kühe zu schützen NoGos (Spielorte, Vereinsheime, Name etc.) beherrschen die Diskussionen 	<ul style="list-style-type: none"> Projektleitung sieht den Bedarf externer Unterstützung, um die Emotionen zu nutzen und in eine sinnvolle Richtung zu lenken 2 Tages-Workshop Vision und Teamentwicklung mit einem 80%-Ansatz Fragen: Wofür brenne ich, wovon träume ich, was will ich für meine Kinder schaffen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> eine tragfähige Vision und ein gemeinsamer Sprachgebrauch Team-Gefühl, gemeinsam etwas erreicht zu haben mit hohem Wert für die Beteiligten strittige Fragen, strategische Entscheidungen, Konzepte etc. werden sachlich anhand der Vision bearbeitet Versachlichung der Emotionen, weg vom <i>'das muss so bleiben'</i> hin zum <i>'wie bekommen wir das hin'</i> 	<ul style="list-style-type: none"> wichtig, dass jemand, der das Projekt aus der Distanz betrachtet und der als neutral anerkannt wird, dabei ist Beratung der Projektleitung Moderation von Projektsitzungen Mediation gezielt oder situativ
Projekt nimmt Fahrt auf	<ul style="list-style-type: none"> Projekt läuft wieder an Vorstände, Mitglieder, Gremien müssen über Vision, Ziele und Entscheidungen informiert und einbezogen werden ein wichtiger Sponsor und einflussreiche Funktionäre kämpfen im Hintergrund gegen die Fusion 	<ul style="list-style-type: none"> Die Vision wird zum Leitfaden, daraus entstehen Strategie, Planung, Struktur, Konzepte und die Umsetzung regelmäßige Information im lokalen Anzeigenblatt Überzeugungsarbeit in den Gremien und in persönlichen Gesprächen Schaffung von Multiplikatoren durch die Projektleitung 	<ul style="list-style-type: none"> Diskussionen sind versachlicht die Vision ist bekannt und wird von den Mitgliedern und Gremien angenommen Die Umsetzung beginnt, Konzepte überzeugen durch Kompetenz das Projekt ist im Austausch mit den Mitgliedern und den Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der Projektleitung Moderation von Projektsitzungen Mediation gezielt oder situativ

Phase	Situation	Aktivität	Ergebnisse	externe Unterstützung
das Projekt läuft	<ul style="list-style-type: none"> Die Zustimmung zum Projekt nimmt zu Die Widerstände nehmen ebenfalls zu (von einzelnen Mitgliedern, Teilen von Gremien oder Vorständen, als ob man damit gerechnet hatte, dass so ein Projekt eh wieder scheitert) schwierige Situationen in Familien, Betrieben und Freundschaften, insbesondere bei der Projektleitung 	<ul style="list-style-type: none"> Standing der Projektleitung viele Informationen aus dem Projekt an die Mitglieder und Gremien Diskussionen und Überzeugungsarbeit durch Kompetenz, Sachlichkeit und Präsenz Sponsorensuche 	<ul style="list-style-type: none"> breite Zustimmung bei den Mitgliedern, in den Gremien der Vereine und in den Kommunen Konzepte und der Fahrplan für den Zusammenschluss wurden wie geplant erstellt und angenommen das Projekt hat in der öffentlichen Meinung die Kompetenzhöhe in Sach- und Finanzfragen 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der Projektleitung Moderation von Projektsitzungen und kritische Gremien Mediation gezielt oder situativ
Entscheidung durch die Mitgliederversammlungen	<ul style="list-style-type: none"> der Widerstand einzelner einflussreicher Mitglieder (Sponsor, Funktionäre aus Gremien und Vorstand) nimmt nochmal zu. Es werden im Hintergrund gezielt Falschinformationen gestreut und Einfluss auf die Aktiven genommen jetzt geht es um das Ganze, die Unsicherheit und die persönlich Belastung insbesondere der Projektleitung ist sehr groß 	<ul style="list-style-type: none"> Standing der Projektleitung und der Multiplikatoren Überzeugungsarbeit durch Kompetenz, Sachlichkeit, Präsenz, Information, Diskussionen externe Leitung der Mitgliederversammlung Sponsorensuche 	<ul style="list-style-type: none"> die Mitgliederversammlungen der 3 Vereine stimmen zu, zum Teil nicht im ersten Anlauf die FG 2010 WRZ wird gegründet und nimmt den Betrieb auf es wird ein neuer großer Sponsor gefunden 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der Projektleitung Moderation von Projektsitzungen, kritische Gremien und der Mitgliederversammlung Mediation gezielt oder situativ



Weitere Anmerkungen:

Erfolgsfaktoren:

- eine gemeinsame Vision, die die Emotionen und damit die Motivation in Richtung des Neuen lenkt und den Prozess versachlicht
- eine Projektleitung mit Standing
- Konzepte, die mit Kompetenz überzeugen
- externe Unterstützung, die in kritischen Situationen gezielt eingesetzt wird

Projektleitung

- braucht viel Standing und Durchhaltevermögen, die Mitglieder der Projektleitung sollten in den Vereinen anerkannt sein
- braucht ein Projektteam mit ausreichend Kompetenz in fußballerischen Themen und in Finanzfragen
- alle Vereine sollte gleichmäßig in der Projektleitung vertreten sein

Auswahl der externen Unterstützung:

- Erfahrung in Moderation, Mediation und Projektleitung sollte vorhanden sein und die Chemie sollte stimmen
- Erfahrung im Ehrenamt ist M.E. wichtig. Ich bin seit über 10 Jahren 2. Vorstand in einem gemeinnützigen Verein und kannte daher viele Situationen aus eigener Erfahrung. Abläufe wie z.B die Erstellung von Konzepten brauchen im Ehrenamt auf der Zeitschiene deutlich länger als bei Fusionen in Unternehmen

Kritische Punkte - Widerstand:

- eines Hauptsponsors, der gleichzeitig großen Einfluss als Funktionär im Bereich der aktiven Mannschaft und als Arbeitgeber im Ort hatte
- von Teilen der Vorstandschaft der Vereine und aus den Fußballabteilungen, insbesondere nachdem das Projekt Ergebnisse brachte
- der Widerstand war zumeist nicht öffentlich, sondern geschah im Hintergrund und war so nicht greifbar. Es ergaben sich schwierige Situationen in Familien, Betrieben und Freundschaften. Erfolgsfaktor war aus meiner Sicht die Transparenz im Projekt durch regelmäßige Information und sachliche Überzeugungsarbeit der Projektleitung und der Multiplikatoren